

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Tobias Matthias Peterka, Kay Gottschalk, Klaus Stöber, Albrecht Glaser, Dr. Christina Baum, Marc Bernhard, René Bochmann, Gereon Bollmann, Dirk Brandes, Petr Bystron, Joana Cotar, Thomas Dietz, Dietmar Friedhoff, Mariana Harder-Kühnel, Karsten Hilse, Nicole Höchst, Dr. Malte Kaufmann, Norbert Kleinwächter, Barbara Lenk, Edgar Naujok, Bernd Schattner, Eugen Schmidt, Uwe Schulz, Dr. Harald Weyel, Dr. Christian Wirth und der Fraktion der AfD

Misstrauen gegen die Politik der Europäischen Zentralbank – Keinen zentralen Digitaleuro

Der Deutsche Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Im Oktober 2021 hat die Europäische Zentralbank (EZB) eine zweijährige „Untersuchungsphase“ zur Umsetzung und Einführung des digitalen Euro begonnen.¹ Als Ziele sind die Ausgestaltung des digitalen Euro und dessen gesetzlicher Grundlagen angegeben. Die Einführung einer sogenannten Central Bank Digital Currency (CBDC), welche auch für Konsumenten und Unternehmer nutzbar wäre, hätte das Potenzial den bestehenden Zahlungsverkehr grundlegend zu verändern und weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Bei der Ausgestaltung einer CBDC wird zwischen zwei Varianten unterschieden²:

1. Retail-CBDC: Eine Digitalisierung des vom Eurosystem ausgegebenen Bargeldes (Banknoten und Münzgeld). Diese Variante wird als Retail-CBDC (von engl. Retail = Einzelhandel) bezeichnet. Hier könnten auch Privatpersonen und Unternehmen direkten Zugriff auf ein Konto bei der EZB erhalten. Diese Variante wird derzeit von der EZB angestrebt.³
2. Wholesale-CBDC: Eine Digitalisierung von Zentralbankgeldguthaben der Geschäftsbanken (von engl. Wholesale = Großhandel). Entgegen den Retail-CBDC stünden Wholesale-CBDC nur Geschäftsbanken und anderen Finanzinstitutionen, wie z.B. Versicherern, zur Verfügung. Privatpersonen und nichtfinanzielle Unternehmen hätten keinen Zugriff auf ein Konto bei der Zentralbank. Das Zentralbankgeld der Geschäftsbanken wird tokenisiert mittels einer Distributed-Ledger-Technologie, wie z.B. der Blockchain oder IOTA, gespeichert.

¹ EZB, A digital euro; https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/html/index.en.html

² Money Today, Central Bank Digital Currency; <https://www.moneytoday.ch/lexikon/central-bank-digital-currency>

³ EZB, A digital euro; https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/html/index.en.html

Die Bedarfe der Wirtschaft nach modernen Zahlverfahren zu erfüllen ist in einer Marktwirtschaft nicht Aufgabe der Notenbank oder der Zentralbank, sondern der Kreditwirtschaft. Die EZB würde mit der Einführung einer Retail-CBDC ihre Kompetenzen ausweiten, welche nach Artikel 127 AEUV in erster Linie die Sicherstellung der Finanzstabilität umfassen. Das Geschäftsmodell der lokalen Kreditinstitute (Sparkassen und Volksbanken) wäre in einer Konkurrenzsituation mit der Zentralbank gefährdet, da Privatpersonen ihre Ersparnisse bevorzugt als Zentralbankgeld anstelle von Giralgeld lagern würden.

Auf der anderen Seite gibt es in der Wirtschaft ein Interesse an Zahlungslösungen, die Automatisierung der Produktion und Lieferketten erleichtern. Durch Giralgeldtoken könnten Geschäftskonten für industrielle Blockchain-Lösungen, wie z.B. Smart-Contracts, verwendet werden.

Nach einer Umfrage der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken wünschen sich 74% der befragten Firmenkunden eine stärkere Integrierbarkeit des Zahlungsverkehrs in betriebliche Abläufe. 61% der Unternehmen geben zudem an, dass ihnen die bisherigen Zahlungsinstrumente zu wenig Kontrolle über ihre Zahlungsströme ermöglichen.⁴

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,
1. sich dafür einzusetzen, dass die Möglichkeit zur Bargeldzahlung erhalten bleibt und daher auf jeden Fall sicherzustellen, dass Bargeld „als das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel“ gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 BBankG erhalten bleibt und als solches auch akzeptiert werden muss.
 2. sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass das Vorhaben der EZB transparent darlegt, wie der digitale Euro ausgestaltet werden soll und welche Risiken die EZB bei der Umsetzung sieht. Das ist notwendig, um den Prozess einer demokratischen Willensbildung zu ermöglichen.
 3. sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass der Deutsche Bundestag vierteljährlich Berichte über das Projekt der EZB zum digitalen Euro erhält. In diesen Berichten sollen der Fortschritt des Projekts und die Ziele dargelegt und begründet werden.
 4. eine modelltheoretische Analyse der ordnungspolitischen Risiken bei der Einführung eines digitalen Euro bis zum Ende des Kalenderjahrs 2022 anzufertigen. Dabei sollten sowohl die Risiken des neuen zu erwartenden Gleichgewichtszustandes als auch die des Übergangs dahin betrachtet werden.
 5. sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass die Ausgestaltung eines digitalen Euro innovationsoffen geschieht. Hierbei müssen die Bedürfnisse der Industrie berücksichtigt werden. Eine Wholesale-CBDC muss dringend als Alternative zu der von der EZB angestrebten Retail-CBDC untersucht werden.
 6. eine gesetzliche Grundlage für die Nutzung von tokenisiertem Giralgeld schaffen, welches als Einlage in der Bilanz einer Geschäftsbank steht. Dieses Kryptogeld muss im Rahmen der von der Industrie genutzten Blockchain-Netzwerke verwendbar sein.
 7. sicherzustellen, dass das Vorhaben der EZB nicht zu einem Erodieren des Geschäftsmodells von regionalen Kreditinstituten (Sparkassen und Volksbanken) führt und damit deflationäre Effekte auf die nationale Wirtschaft zur Folge hätte.

⁴ Danmarks Nationalbank, 15 December 2017 – No. 28, Centralbank digital currency in Denmark?; <https://www.nationalbanken.dk/en/publications/Documents/2017/12/Analysis%20-%20Central%20bank%20digital%20currency%20in%20Denmark.pdf>

8. sicherzustellen, dass das Vorhaben der EZB das Risiko von systematischen Bank Runs nicht dadurch erhöht, dass die EZB als Konkurrent zu den Geschäftsbanken in den Markt eintritt.
9. sicherzustellen, dass Vorhaben auf europäischer Ebene die Versorgung mit Bargeld in den ländlicheren Regionen nicht gefährden.

Berlin, den 17. März 2022

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Begründung

Sparkassen und Genossenschaftsbanken⁵ sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Bankenlandschaft. Das deutsche Bankensystem hat die Besonderheit, dass es auf drei Säulen beruht. Hierbei sind die Sparkassen und Genossenschaftsbanken wegen ihrer regionalen Verbundenheit hervorzuheben. Anders als Privatbanken sind Sparkassen und Genossenschaftsbanken keine Aktiengesellschaften. Sie sind nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet. Sparkassen wurden von Kommunen gegründet und zeigen auch heute eine Verbundenheit zu der jeweiligen Region, indem beispielsweise soziale oder kulturelle Projekte vor Ort gefördert werden, abseits vom Bankgeschäft. Auch Genossenschaftsbanken sind regional ausgerichtet.⁶ Insbesondere in ländlichen Regionen haben sie eine hohe Präsenz. Sie sind durch Mitgliedschaften tief in der Bevölkerung verankert, da mehr als die Hälfte ihrer Kunden durch Genossenschaftsanteile gleichzeitig Teilhaber des jeweiligen Kreditinstituts sind.⁷

Durch die Niedrigzinspolitik der EZB im letzten Jahrzehnt wurde das Geschäftsmodell von Kreditinstituten erheblich beeinträchtigt.⁸ Insbesondere Sparkassen und Genossenschaftsbanken waren gezwungen vermehrt Filialen zu schließen, wodurch im ländlichen Raum der Zugang zu Bargeld wesentlich erschwert wurde.

Sollte die EZB nun durch eine Retail-CBDC in Form eines digitalen Euro in Konkurrenz zu den Geschäftsbanken treten, könnte das vor allem die regional verankerten Kreditinstitute verdrängen. Digitales Zentralbankgeld unterläge keinem Ausfallrisiko, weshalb Bankkunden ihre Sichteinlagen bei den Geschäftsbanken vermehrt in Zentralbankgeld umtauschen würden. Nach dem Greshamschen Gesetz wird die Einführung einer CBDC dazu führen, dass Bürger ihre Ersparnisse eher auf ihrem Zentralbankkonto horten würden, als das Geld unter größerem Risiko in Form von Girogeld auf den Konten von Kreditinstituten zu belassen. Die Folgen reichen von Liquiditätsengpässen bei Geschäftsbanken bis hin zu einem sogenannten Bank Run, da nur ein kleiner Teil der Sichteinlagen in Form von Reserven gedeckt ist. Dieses Szenario hält auch die dänische Nationalbank für wahrscheinlich, weshalb ein ähnliches Vorhaben in Dänemark bereits gestoppt wurde.⁹

Das aktuelle Vorhaben der EZB berücksichtigt nicht das Interesse der Wirtschaft an einer Geldform, welche die Prozessautomation erleichtert.¹⁰ Stattdessen besteht das Risiko, dass die Verdrängung des Bargelds beschleunigt wird, wodurch die Privatsphäre der Bürger weiter bedroht würde. Außerdem hätte die Einführung eines digitalen Euro das Potential, eine reihenweise Pleite von Geschäftsbanken auszulösen, was einen deflationären Schock zur Folge hätte. Abgesehen davon gibt es keinen demokratischen Prozess, der das Vorhaben der EZB stützt, weshalb das Vorhaben nach der jetzigen Planung der EZB abgelehnt werden muss.

Darüber hinaus spielt Bargeld in unserem Geldsystem nach wie vor eine zentrale Rolle und die AfD setzt sich seit Jahren für dessen Erhalt ein¹¹, denn „Bargeld ist der Gegenstand von Geldforderungen, ist aber selbst keine Geldforderung. Zahlungen mit Bargeld sind endgültig. Der Erwerber von Bargeld hat keine weiteren Forderungen mehr, weder an die Person, die mit Bargeld bezahlt hat, noch an die Zentralbank als Emittenten von Bargeld.“

Der Umstand, dass Geldforderungen auf Bargeld lauten, das Bargeld selbst aber kein Schuldtitel ist, macht es zu einem Geld sui generis, das sich von allen anderen Komponenten des Geldsystems unterscheidet.“ Zahlungen in Bargeld sind einfach und endgültig, robust und unabhängig und anonym.

⁵ Volksbanken und Raiffeisenbanken, Spar- und Darlehenskassen, PSD Banken sowie genossenschaftliche Spezialinstitute; <https://www.jugend-und-finanzen.de/alle/finanzthemen/wirtschaft-und-banken/das-bankensystem-in-deutschland>

⁶ Der Bank Blog, Schweigen ist Silber, Reden ist Gold; <https://www.der-bank-blog.de/kommunikation-kundenbindung/marketing/37652769/>

⁷ Volks- und Raiffeisenbanken, Die Idee der Genossenschaftsbanken; <https://www.vr.de/privatkunden/was-wir-anders-machen/genossenschaftsbank.html#:~:text=Mitglieder%20sind%20demnach%20nicht%20nur,zur%20Ausrichtung%20der%20Bank%20eingebunden> .

⁸ Bundesbank, 01.02.2017, Die Niedrigzinspolitik der EZB – Fluch oder Segen für Wirtschaft, Verbraucher und Banken?; <https://www.bundesbank.de/de/presse/reden/die-niedrigzinspolitik-der-ezb-fluch-oder-segen-fuer-wirtschaft-verbraucher-und-banken--711000>

⁹ Danmarks Centralbank, Centralbank digital currency in Denmark?; <https://www.nationalbanken.dk/en/publications/Documents/2017/12/Analysis%20-%20Central%20bank%20digital%20currency%20in%20Denmark.pdf>

¹⁰ BVR Research, 23.02.2022, Wirtschaft braucht anderen digitalen Euro als Bürgerinnen und Bürger; [https://www.bvr.de/p.nsf/0/37FFA00A7718A006C12587F2003307F2/\\$file/BVR_VolkswirtschaftKompakt_Ausgabe_2-2022.pdf](https://www.bvr.de/p.nsf/0/37FFA00A7718A006C12587F2003307F2/$file/BVR_VolkswirtschaftKompakt_Ausgabe_2-2022.pdf)

¹¹ Vgl. hierzu u.a. AfD-Antrag Drs.19/26904 Bargeld ist gedruckte Freiheit.

Außerdem, „Bargeld „funktioniert immer“. Wenn alternative Zahlungsmittel möglicherweise versagen, z.B. weil der Strom oder das Netz ausfallen, funktioniert unser Zusammenleben mit Bargeld weiter. Das gilt jedenfalls so lange die Geldautomaten funktionieren oder es uns gelingt, etwa in Krisenzeiten, unbürokratisch einen Ersatz für diese Infrastruktur zu schaffen. Bargeld erhöht so entscheidend die Resilienz der Gesellschaft und sichert ihr Funktionieren gerade in kritischen Phasen ab.“ Bargeld schützt die Privatsphäre und ist insbesondere für die „durchschnittliche“ Menschen für „bargeldaffine“ Transaktionen von hoher Bedeutung.¹²

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

¹² Ebenda, S.59.